

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 103. Mittwoch, den 12. April 1820.

Ein Wort an Aeltern und Erzieher.

(B e s c h l u ß.)

Dieser Gedanke mochte ihn wohl selbst nicht wenig beunruhigen, denn er wurde von der Zeit an im Gebrauch des genannten Instruments bedenklicher, ja ich möchte fast sagen, furchtsamer, und wir Kinder wußten das, leider zu unserm Nachtheil! wohl zu nützen; wie wir denn bald darauf auch mit den sogenannten Kopfhörnern, durch welche uns die Mutter zuweilen ihren Unwillen fühlen ließ, verschont wurden, indem ich einmal von einer solchen Ohrfeige, welche sie mir gab, zu Boden fiel.

Meine Mutter erkrankte und starb, und nun wurde unsere Erziehung unter der Aufsicht einer alten Wartefrau gänzlich vernachlässigt. Ich war gerade zwölf Jahr alt, und konnte also im Hauswesen noch nichts nützen. Mein Vater mußte daher, besonders auch wegen seiner vielen noch unerzogenen Kinder, von denen das jüngste erst anderthalb Jahr alt war, sich wieder verheirathen. Aber welches gute und gebildete Weib oder Mädchen hätte sich wohl entschließen sollen, Mutter von so uner- und ungezogenen Kindern zu werden?

Es gelang unserm guten Vater aber doch, eine zweite Gefährtin guter Art zu finden, die sich

erbot, die Pflichten einer braven Mutter an uns zu erfüllen, und sie begann auch ihr Werk in der That mit vieler Güte. Zuvörderst fragte sie uns drei größere Kinder: ob wir folgen wollten, wenn sie unsere Mutter würde? und wir beantworteten das mit einem willigen Ja; unser Vater aber ermahnte sie, nur wacker zuzuschlagen, wenn wir etwa unser Versprechen nicht halten sollten. Hierauf erkundigte sie sich nach allen unsern Beschäftigungen, und wunderte sich nicht wenig, als sie hörte, daß wir beinahe gar keine hätten, und hauptsächlich darüber, daß ich, als ein Mädchen von fast 13 Jahren, noch nichts Nützliches vorzunehmen wisse. Ich bekam daher sogleich zu Stricken und zu nähen, und meine nach mir folgenden zwei Brüder mußten, wenn sie ihre Schularbeiten gemacht hatten, ebenfalls stricken lernen. Wenn wir nun hierin nachlässig waren, so bekamen wir auf der Stelle die Ruthe auf Hände und Arme; und hatten wir uns eigentliche Vergehungen zu Schulden kommen lassen, so blieben uns ihre Streiche für den Abend, nach unserer Entkleidung, aufgespart; denn es war nun eingeführt worden, daß wir, wenn wir uns Abends ausgekleidet hatten, gehörig von unsern Aeltern' gute Nacht nehmen mußten, wobei wir denn gewöhnlich, wenn den Tag über

Klage wegen unserer Aufführung eingelaufen war, ernste Verweise, harte Strafe und nachdrückliche Ermahnungen zur Besserung empfangen. So bekam ich denn einmal in meinem 14. Jahre die Ruthe, weil ich die Schule ohne Noth vernachlässigte, und so gar in meinem 16. Jahr noch *), weil ich meinen Mund gegen Vater und Mutter in ein loses Maul verwandelt hatte. Eben so ging es auch meinen Geschwistern, die bis in ihr 16. und 17. Jahr mit der Ruthe bekannt blieben, weil die Stiefmutter behauptete, daß die sogenannten Flegeljahre der Kinder sich meistens bis in diese Periode zu erstrecken pflegten. Das war freilich etwas hart, aber doch von guten Folgen, die wir mit Dank erkennen lernten. -- Ich habe meine 10 Kinder auf dieselbe Weise erzogen, und sie sind, Gott sey Dank! nicht ganz übel gerathen. Auch habe ich mancher braven Mutter den Rath ertheilt, meinem Beispiele zu folgen, und bei ihren 12 bis 16jährigen Töchterchen das geschmeidige Instrument in Anwendung zu erhalten, wodurch es ihnen auch gelang, sie von mancher Unart dieses Alters zu entwöhnen, wo

*) Ei, ei! Was würden jetzt die Verehrer der jungen Schönheiten dazu sagen, die sich mit ihren Huldigungen kaum bis ins vierzehnte Jahr bescheiden können, sondern die armen Kinder oft schon weit früher in die Treibhäuser der Ueberzeitigung zu locken bemüht sind.

d. R.

schwerlich ein anderes Strafmittel so gut würde durchgegriffen haben *).

Also, ihr guten Aeltern! laßt Euern Kindern doch ja nicht zuviel Willen, und bestraft schon in früher Jugend Lügen, Klatschereien, Verläumdungen und sogenannte lose Mäuler, sie mögen sich solche nun gegen Euch oder gegen Andere erlauben, recht hart an ihnen, und sollte es auch, wie schon gesagt, mit der Ruthe, und zwar bis in's 16. und 17. Jahr **), geschehen. Schämt Euch dieser fortgesetzten Zucht ja nicht; sondern schämt Euch vielmehr, wenn sie in den genannten Jahren keck und unbescheiden vor Euch hintreten, und kühn erklären: „Das weiß ich besser! Das verstehen Sie nicht! Dadurch will ich mich nicht kompromittiren. Ich will doch sehen, wer mich dazu zwingen soll! Und kurz und gut, ich mag das nicht! Ich thue das nicht! u. s. w. Hätten Sie mich besser gezogen, so brauchten Sie nun nichts an mir zu tadeln! u. s. w.“ -- O leider höre ich solche herzerschütternde Reden fast täglich mit eigenen Ohren an, und weiß nicht, ob ich die unglücklichen Mütter, die sie verschuldet haben, deshalb bedauern soll.

L. .

E. Sch — dt. g. A — f.

*) Die achtbare Einsenderin setzt aber wohl verständige Mütter voraus, welche das mütterliche Ansehn noch nicht verloren haben? d. R.

***) Wenn ihr sie euch anders alsdann noch nicht habt über den Kopf wachsen lassen — sollte wohl dabei stehen. — d. R.

Ernst Müller, Redakteur.

T h e a t e r.

Heute, den 12ten: Otto von Wittelsbach, Trauerspiel von Babo.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Vermiethung. In der Catharinenstraße Nr. 365. sind im Queergebäude 2 Treppen hoch noch einige bequeme Meßlogis zu vermieten.

Musikaufführung. Von dem Oratorium: Das Weltgericht von August Apel, wird, dem so vielfältig ausgesprochenen Wunsche zu Folge, in der Universitätskirche nächsten Donnerstag den 13ten April, Abends halb 7 Uhr, eine nochmalige Aufführung Statt finden. Die Solopartien werden auch diesmal von Mad. Neumann-Sessi, Dem. Böhler, Herrn Klengel, Herrn Kitta, die Wechsel- und Doppelchöre von der Singakademie und dem Thomaskhor ausgeführt werden, so wie auch das Orchester auf eine dem Lokal angemessene Weise verstärkt seyn wird. Einlaßbillets zu 8 und 16 Gr., Textbücher zu 2 Gr. sind in den hiesigen Musikhandlungen und bei Unterzeichnetem zu bekommen.

Friedrich Schneider, Musikdirektor und Organist, Neukirchhof Nr. 266.

Meßvermietung. Auf bevorstehende Jubilate-Messe sind drei Stuben nebst Alkoven vorne heraus in der Petersstraße nahe am Markte Nr. 34. zweite Etage, zusammen oder einzeln zu vermieten.

Ab. Stauffer Sohn und Sandoz, Reichstraße Nr. 605.

Empfehlen ihr wohl assortirtes Waarenlager in großen und kleinen Uhren, Schefflenswerken, und allen möglichen Uhrmacher-Instrumenten, unter sehr herabgesetzten Preisen.

Vermietung. Zur bevorstehenden Oftermesse ist im goldnen Stern auf der Hainstraße Nr. 345. die erste Etage zu einem Manufakturwaarenlager oder Banquiergehäuft passend, so wie auch verschiedene bequeme Hausstände für Tuchfabrikanten nebst Stuben für dieselben, zu vermieten. — Mündliche oder schriftliche Auskunft geben

Wilhelmi u. Comp.

Meßvermietung. In der Reichstraße Nr. 545 im Hofe 2te Etage linker Hand, sind noch etliche Stuben für diese und folgende Messen billig zu vermieten.

John Hill und Comp. von London,

deren Waaren-Lager in der Petersstraße Nr. 35. eine Treppe hoch, gleich vom Markte herein, linker Hand, sich befindet, empfehlen sich mit einem schönen Assortiment vieler Gattungen Englischer Spitzen, Damenschärpen, Schleyer und allen Sorten Tuller etc. unter Versicherung der vorzüglichsten billigsten Preise.

Reisegelegenheit. In der Mitte der künftigen 1sten Meß-Woche reiset ein Fremder mit eigenem Wagen über Braunschweig und Hannover nach Bremen und sucht einen Reisefesellschaftler nach einem dieser Dörter auf gemeinschaftliche Kosten. Nähere Auskunft im Hotel de Baviere.

Empfehlung. Sollte jemand einen Mann zum Botengehen brauchen, der beliebe sich in der Hainstraße in Bärmauns Hofe Nr. 207. links im Hofe eine Treppe hoch zu melden bei Kneifeln.

Zhorzettel vom 11ten April.

Grimma'sches Zhor. U.

Gestern Abend

Dr. Kfm. Kreisler, v. Liegnitz, in Pflods
Hause 6
Dr. Hauptm. Gruber, v. Eisenburg, im H.
de France 6
Dr. Geh. KriegsR. v. Carlowitz, v. Dres-
den, in St. Berlin 8

Vormittag.

Die Breslauer r. Post 6
Die Dresdner r. Post 7
Die Baugen-Zittauer r. Post 7
Hrn. Kfl. Papadopulo u. Comp., v. Bucharest,
im Hute 8
Dr. Gottsberger u. Scholz, Rauchhdl. von
Wien, im rothen Adler 11

Nachmittag.

Hrn. Kfl. Masalin u. Galin, a. Finnland,
u. Dr. Stud. Keller, a. Freiberg, v. Dres-
den, im Hot. de Russie 4

Halle'sches Zhor. U.

Gestern Abend.

Hrn. Kfl. Gebr. Rottingk, von Lübeck, im
Blumenberg 6
Dr. Kfm. Wahrenndorf, v. Hamb., b. Polen 7
Die Landsberger f. Post 9

Vormittag.

Die Dessauer f. Post 1
Dr. Lieuten. de Mara, in Pr. Diensten, v.
Berlin, pass. durch 8
Die Hamburger r. Post 9
Dr. Kfm. Bentheim, v. Berlin, in Auerbachs
Hofe 9

Die Berliner f. Post 9

Dr. Kfm. te Kloog, v. Kopenhagen, Nr. 746 9

Dr. Kfm. Barlow, v. Hamb., b. Peter Richter 10

Dr. Kfm. Harnwaes, v. Hamb., Nr. 608 10

Dr. Hauptm. v. Hopfgarten, a. Berlin, im
Hot. de Russie 10

Dr. Beerfelde, Dr. v. Knesebek u. Dr. Stud.
v. Buch, v. Berlin, in der Cage 11

Dr. Kfm. Weyrowitz, v. Danzig, b. Buchmann 11

Nachmittag.

Dr. Kfm. Borchardt, v. Berlin, Nr. 361 1

Hrn. Kfl. Fulton u. Hamilton, v. Hamburg,
im Hot. de Bav. 3

Dr. Kfm. Koch, v. Gothenburg, unbest. 4

Dr. Kfm. Mertens, v. hier, v. Berlin zur. 4

Ranstädter Zhor. U.

Gestern Abend.

Dr. Kfm. Berzevicz, v. Milano, unbest. 6

Dr. Kfm. Neppel, v. Paris, im H. de Bav. 6

Hrn. Kfl. Schmidt und Furrnorn, von St.
Gallen, in Herzens u. Beyers Hause 6

Dr. Kfm. Gueding, v. Rotterdam, im H. 6
de Bav.

Auf der Erfurter Post: Hrn. Kfl. Schneider
u. Deusing, v. Frankf. a. M. u. Ruhla,
Nr. 400 u. pass. durch 9

Dr. Kfm. Jordan, v. Frankf. a. M., in d.
Marie 10

Vormittag.

Die Nordhäuser f. Post 9

Hrn. Kfl. Trefourt u. Liebfeld, v. Luneville
u. Schneeberg, im Hot. de France u. in
Stiegligens Hofe 10

Hrn. Kfl. Müller u. Raufner, v. Elberfeld
u. Solingen, Nr. 545 u. b. Jacobi 10

Nachmittag.

Hrn. Kfl. Williard u. Leinfelder, v. Aachen,
Nr. 396 u. in Waldhuthers Hause 2

Dr. Kfm. Gräfer, a. Langensalza, b. Ruppert 2

Hrn. Kfl. Weber u. Ribo, von Smünd und
Carlsruhe, b. Rämpfe 6

Hrn. Kfl. Riehnle u. Heinz, v. Pforzheim,
in d. Marie 6

Peter Zhor. U.

Gestern Abend.

Dr. Kfm. Kirsch, v. Gera, bei Kirsten 7

Vormittag.

Dr. Kfm. Reichert, v. Gera, bei Hansen 8

Dr. Dr. Dehler, v. Grimmitzschau, in den
3 Königen 10

Nachmittag.

Dr. Kfm. Hübner, v. Chemnitz, in Dr. Ehr-
lichs Hause 3

Hospital Zhor. U.

Gestern Abend.

Dr. Kfm. Rod, v. Herisau, u. Mänge, a.
St. Gallen, v. Altenburg, Nr. 542 12

Vormittag.

Dr. Kfm. Baudin, a. Paris, v. Borna, Nr. 433 7

Dr. Kfm. Unger, a. Annaberg, Nr. 606 7

Dr. Kfm. Eisenstuck, aus Annaberg, von
Chemnitz, Nr. 774 11

Dr. Kfm. Ficker, a. Schneeberg, Nr. 407 11

Nachmittag.

Auf der Annaberger Post: Dr. Hägel, aus
Marienberg, Denike u. Dankwarth, aus
Oberwiesenthal, u. Richter, a. Selenau,
Hdlsk., im kleinen Fürstencollegio, Nr. 413
und Nr. 529 2